



Es hat ein seltsamer Bedeutungswandel stattgefunden: Früher sprachen wir vom Computer, vom System oder vom Internet. Heute sprechen wir stattdessen von IT. Das fiel mir besonders beim lesen der vier Moderationspapiere auf. Ich glaube das auch den einen oder Anderen Moderationspapierautor beim schreiben bewusst wurde, das selbst unser Ersatzwort IT begrifflich unscharf ist.

Warum haben wir so große Probleme "diese IT" in einem Begriff zu packen?

Meine Vermutung ist, dass der Elektromotor-Effekt von Joseph Weizenbaum inzwischen zum tragen gekommen ist. Auf der Drachenlektüre 2002 in Münster sagte Weizenbaum dies für die Zukunft voraus. Jetzt sind wir im Jahre 2010 und "diese IT" hat so viele Erscheinungsformen angenommen dass das aufzählen der Erscheinungsformen, wie Computer, Smartphone, ABS im Auto nur eine unvollständige Aufzählung ist. Die IT ist inzwischen überall - ja selbst das WWW ist nur eine der möglichen Erscheinungsformen.

Was mir auffällt das wir noch kein mentales Konstrukt haben wie wir uns IT gemeinsam vorstellen sollen. Von daher ist das sprechen über die vielen Einzelvorstellungen hilfreich um sich dem zu nähern als Ausgangsposition.

Die einen sprechen vom Bildschirm, die anderen von den Eingabegeräten (bis in die Kleidung integriert), die andern bspw. von den Informationsflüssen. Besonders in der Prozessmodellierung begegnet man hin und wieder erstaunlich irriige Annahmen was IT ist oder sein soll.

Bei meiner Arbeit merke ich, dass viele Besprechungen mühsam sind, weil keine gemeinsame Vorstellung von IT herrscht. Kurzum der Titel der AG 4 klingt etwas abenteuerlich, aber ist aber ganz nah an den Problemen der Praxis.

Für mich persönlich ist IT im Unternehmen das Fließband in einer riesigen Fabrikhalle das alles verbindet u. a. die Fertigungsinseln. Aber das ist meine Ansicht. Die anderen sehen in den Besprechungen zu IT immer nur Teilaspekte wie ihren Bildschirm X oder das Datenformat xy.

Zu diesem Punkt gibt es gibt es auch viele Parallelen zur AG 2, weil letztendlich fehlt uns eine allgemeingültige Methaper. Wir können uns IT nur in den Erscheinungsformen vorstellen, aber nicht als Abstraktes. Ich merk das immer wieder in den Besprechungen.

Bei Vielen merke ich, dass Sie Probleme haben dass IT etwas körperloses ist. Zwar gibt es irgendwelche Server, aber man sieht nichts von außen wie sie arbeiten. Und wenn man Prozessmodellierungen vornehmen will in einem Unternehmen, dann merkt man dass sich die Beteiligten oft die IT wie einen "ganz flinken Menschen" vorstellen. Aus dieser Methaper entstehen dann ganz wirre Prozesse die schwer zu dokumentieren und nachzuerzählen sind, weil IT arbeitet anders ein Mensch, selbst wenn man anfänglich eine 1:1 Umsetzung anstrebt.

Früher war EVA das Grundprinzip, aber wie stellt sich heute IT dar? In meinen Augen ist IT ein "autonomes Irgendetwas", das teils in Server-Client Beziehungen steht und ggf. mit dem Menschen interagiert.

Von den nächsten zwei Tagen erwarte ich mir spannende Einsichten, welche Bilder und Vorstellungen es von IT gibt. Vielleicht lassen sich daraus auch Frühwarnmuster ableiten, welche Weltbilder von IT es gibt, um so in einer Besprechung beim Gesprächspartner entweder daran anknüpfen oder es gezielt zu ersetzen durch ein brauchbareres Bild. Auch die Aufgabenteilung und Konflikte zwischen Mensch und IT hängt maßgeblich von unserer Vorstellung ab wie wir uns IT vorstellen.

Vielleicht gibt es auch einen kreativen Zufallsfund in den nächsten 2,5 Tagen wie man IT sich allgemein unabhängig von seinen vielen Erscheinungsformen vorstellen kann - vielleicht auch bildlich. Wenn sich einmal so was findet, dann werden sich auch viele andere Probleme der IT damit mitlösen.